

Kath. Kinderhaus St. Barbara
Barbarastraße 31
92729 Weiherhammer

Kath. Kirchenstiftung
Kirchstraße 9
92729 Weiherhammer



KONZEPTION

*Kath. Kinderhaus
St. Barbara*

Stand 01/2026

Ergänzung zum Bildungs- und Betreuungsvertrag der Einrichtung

INHALT

Grußworte von Herrn Pfarrer Varghese Puthenchira	Seite 3
Vorwort der Kinderhausleitung Frau Lisa Spring	Seite 4
Unser Kinderhaus / Rahmenbedingungen	Seite 5
1. Lage der Einrichtung	Seite 5
2. Unsere Räumlichkeiten	Seite 6
3. Unser Personal	Seite 8
4. Gebühren und Öffnungszeiten	Seite 9
5. Schließzeiten / Ferien	Seite 11
6. Einzugsgebiet	Seite 11
7. Essensangebote	Seite 12
8. Anmeldung	Seite 12
Pädagogische Grundhaltung	Seite 13
Basiskompetenzen / Ziele	Seite 15
Partizipation und Beteiligung	Seite 19
Eingewöhnung	Seite 21
Tagesabläufe und wichtige Infos für den Alltag	Seite 24
Kinderschutz	Seite 29
Integration/Inklusion	Seite 31
Erziehungspartnerschaft	Seite 32
Kooperation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 34
Krankheit / Notfall / Hygiene	Seite 36
Qualitätssicherung	Seite 38
Gesetzliche Grundlagen	Seite 39
Schlusswort	Seite 40
Kontakt / Impressum	Seite 41

GRÜßWORTE VON HERRN PFARRER VARGHESE PUTHENCHIRA

Liebe Eltern,

es ist sicherlich eine große Aufgabe, verbunden mit einer Herausforderung, die Betreuung für die eigenen Kinder so zu gestalten, dass sie sich jederzeit geborgen und angenommen fühlen.

Diese Aufgabe ist insbesondere im Alltag nicht immer allein zu bewältigen. Um die Qualität und auch die Kontinuität zu gewährleisten, bedarf es einer fürsorglichen sowie auch liebevollen Unterstützung.

„Um soziale Erfahrungen machen zu können, brauchen die Kinder neben den Eltern auch weitere Bezugspersonen und Kinder unterschiedlichen Alters“. Dieser Beobachtung des schweizerischen Kinderarztes und Autors Remo Hans Largo werden wir alle bestimmt zustimmen.

Das Kinderhaus St. Barbara in Weiherhammer möchte Ihr Kind bei diesen wichtigen Erfahrungen unterstützen und auch begleiten.

Unser engagiertes Kinderhausteam arbeitet daher stetig an der Weiterentwicklung und Überarbeitung der Konzeption und Qualität unseres Hauses.

Es ist uns sehr wichtig, unsere pädagogischen Angebote, sowie auch die Betreuungsangebote den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder, Eltern und auch den Vorgaben des Gesetzgebers anzupassen.

Auf den folgenden Seiten dieser Konzeption bekommen Sie einen Einblick in das Leben unseres Kinderhauses St. Barbara und einen Überblick über alle wichtigen Informationen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns über Rückmeldungen und Anregungen.

Eine gute Zusammenarbeit zum Wohle Ihrer Kinder liegt uns sehr am Herzen. Möge der Segen Gottes mit uns sein auf unserem gemeinsamen Weg, wenn wir die kleinen Schritte der Kinder begleiten.

Pfr. Varghese Puthenchira

Kirchenverwaltungsvorstand und Träger der Einrichtung

VORWORT DER KINDERHAUSLEITUNG FRAU LISA SPRING

Liebe Eltern,

mit der Geburt eines Kindes beginnt ein neuer, schöner und gleichzeitig auch sehr emotionaler Abschnitt im Leben von Eltern und Familien. Für jedes Kind ist das Zuhause, Sie als Eltern, der wichtigste Bestandteil seines Lebens und ein bedeutender Teil für seine Persönlichkeitsentwicklung. Sie als Eltern prägen Ihr Kind für sein gesamtes Leben, durch Ihre Fürsorge und Ihre Liebe, und sind als erste Vertrauensperson und „Erzieher“ das Fundament für die Entwicklung Ihres Kindes.

Wir möchten gerne, gemeinsam mit Ihren Kindern und Ihnen, auf dieses Fundament aufbauen.

In unserem „bunten“ Kinderhaus steht für mich stets unser pädagogischer Ansatz im Vordergrund. Darunter verstehe ich Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder zu übernehmen und eine Umgebung zu schaffen, die es jedem einzelnen Kind ermöglicht, sich in seiner Entwicklung, außerhalb des Elternhauses, bestmöglich zu entfalten. Ihre Kinder sollen in einem Umfeld aufwachsen, was ihnen die Möglichkeit bietet, einfach so zu sein, wie sie eben sind und trotzdem auch Grenzen kennenzulernen, um zu einem eigenverantwortlichen und selbstständigen Menschen zu werden.

Bei uns im Kinderhaus sollen sich alle wohlfühlen... Sie als Eltern, die Kolleginnen, andere Mitarbeiter, Besucher des Kinderhauses und vor allem und ganz besonders natürlich Ihre Kinder. Als Basis sind hierfür vor allem die „kleinen“ Dinge im Leben wichtig, wie beispielsweise Freundlichkeit, gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und ein respektvolles Miteinander.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit gewähren und unsere Arbeit so für Sie transparent gestalten. Die Konzeption wird fortlaufend erneuert, ergänzt und den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien, sowie den gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Kinder auf dem Weg bis zum Eintritt in die Schule begleiten und gemeinsam mit ihnen möglichst alle Stolpersteine aus dem Weg räumen und ihnen helfen aus diesen Stolpersteinen zu lernen.

Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit Ihnen.

Viele herzliche Grüße

Lisa Spring
Päd. Kinderhausleitung



UNSER KINDERHAUS / RAHMENBEDINGUNGEN

„KINDER SIND UNSERE ZUKUNFT UND DAS WERTVOLLSTE GESCHENK DER WELT!“



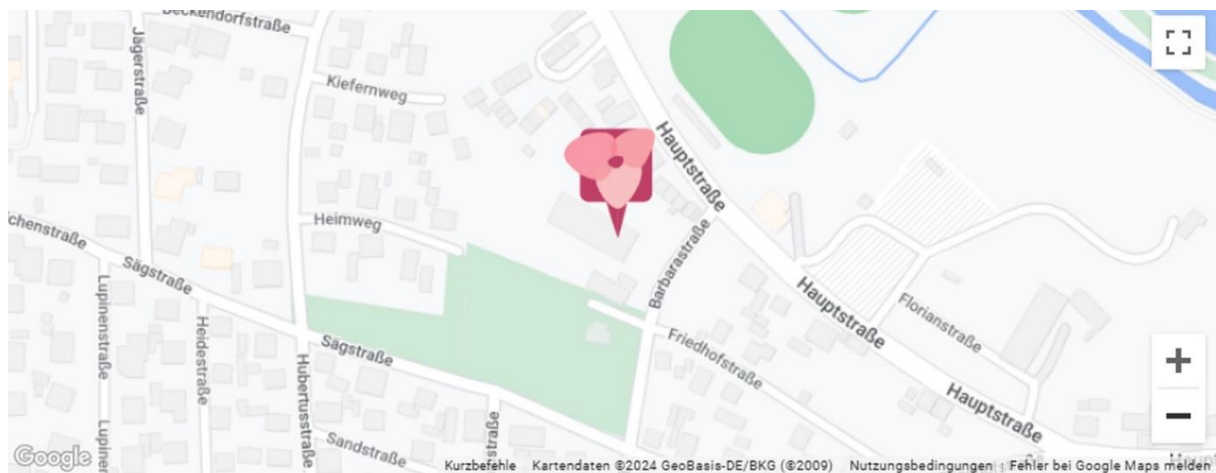
Das Katholische Kinderhaus St. Barbara ist eine liebevolle, herzliche, lebendige und fröhliche Einrichtung in Weiherhammer, in der sich jedes Kind in seiner Einzigartigkeit angenommen und geborgen fühlt.

Das Kinderhaus (kurz „KiHa“) ist eine sozialpädagogische, familienunterstützende Einrichtung und umfasst im Sinne unseres Hauses Kinderkrippe sowie Kindergarten.

1. Lage der Einrichtung

Das Kinderhaus St. Barbara liegt zentral in der Gemeinde Weiherhammer und befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Grund- und Mittelschule Weiherhammer, der BRK-Kindertagesstätte, der Gemeindebücherei sowie dem Katholischen Jugendheim, in dem viele Veranstaltungen für Jung und Alt stattfinden.

Durch die kurzen Wegstrecken wird der Austausch zwischen den Institutionen erleichtert und ermöglicht Besuche und Kontakte zwischen den Einrichtungen.



Quelle: [www.https://kinderhaus-weiherhammer.de/kontakt](https://kinderhaus-weiherhammer.de/kontakt)

Spaziergänge in die Natur, Exkursionen, Spielplatztage aber auch Kirchenbesuche können aus der bestehenden Nähe zum Ortskern von Weiherhammer zu Fuß unternommen werden und sind eine gelungene Abwechslung im Kinderhausalltag.

Der Bahnhof in Weiherhammer, welcher ebenfalls zu Fuß vom Kinderhaus erreicht werden kann, kann als Ausgangspunkt für Ausflugsziele fungieren, die nur mithilfe des Zugs erreicht werden können.

2. Unsere Räumlichkeiten

Mit zwei Krippen- und drei Kindergartengruppen stellen wir nicht nur eine hohe Zahl an Betreuungsplätzen zur Verfügung, sondern bieten Ihrem Kind Raum für aktives und freies Lernen, Erforschen, Experimentieren, Leben, Gestalten und Bewegen.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über unsere Räume verschaffen:

Allgemeine, gemeinsam genutzte Bereiche und Räume

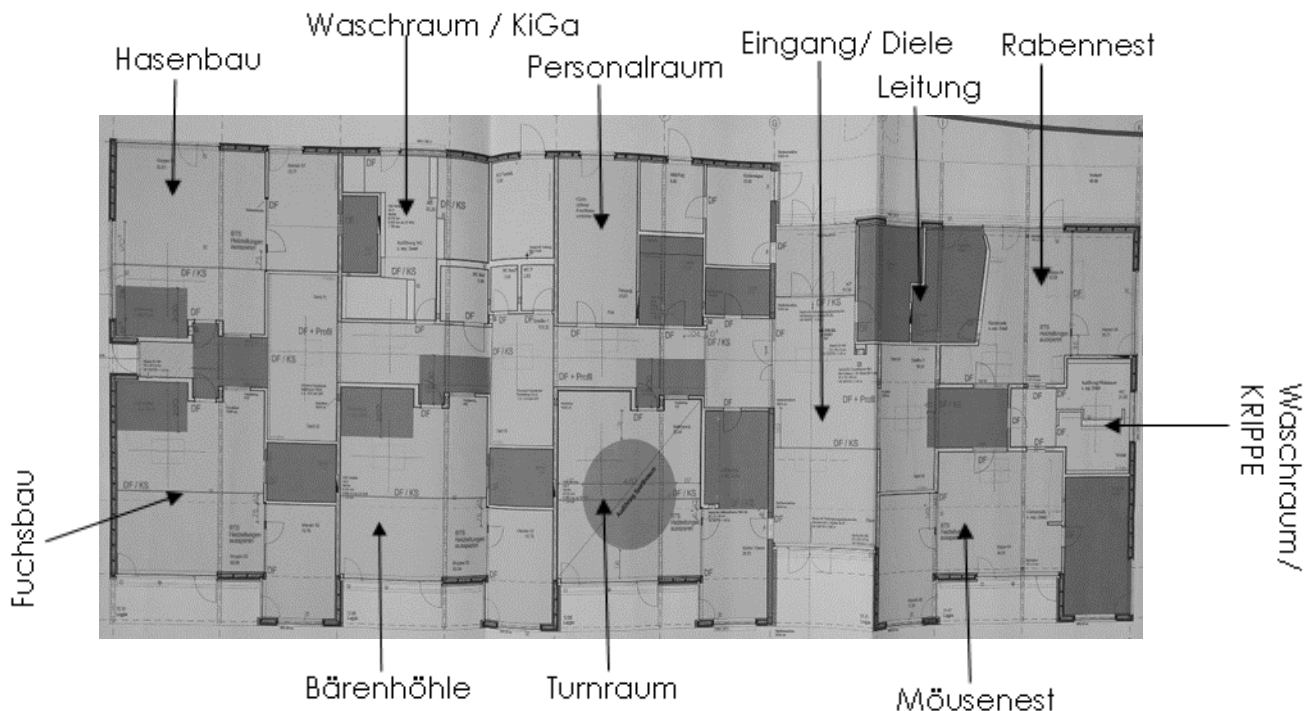
- Eingangsbereich mit Infotafeln usw. zur Nutzung auch während der Freispielzeit sowohl für unsere Krippen- als auch für unsere Kindergartenkinder
- Turnraum
- Küche zum Genießen des Mittagessens für die Kindergartenkinder und zur Portionierung der Speisen für die Krippenkinder
- Büro
- Personalraum
- Personaltoilette und Besucher-WC
- Barrierefreies WC
- Raum für Turnutensilien
- Raum für Bastelmaterial, Waschmaschine und Trockner
- Raum für Putzmaterial
- Heizungsraum

Krippe

- Garderobenbereich mit Infopinnwänden der beiden Krippengruppen
- Pflege- und Wickelbereich mit Toiletten für unsere Krippenkinder
- Gruppenräume von „Rabennest“ und „Mäusenest“ mit jeweils angrenzendem kleinem Schlafraum
- Krippengarten mit Spielgeräten für Kinder unter 3 Jahren

Kindergarten

- Garderoben- und Flurbereich mit vielfältigen Spielmöglichkeiten, die während der Freispielzeit genutzt werden können
- Gruppenräume von „Bärenhöhle“, „Fuchsbau“ und „Hasenbau“ mit Nebenraum und jeweiligem Zugang zum Garten (Terrassentüre)
- Pro Gruppe jeweils ein kleines „Kammerl“ für Spielmaterial und anderes Material
- Kinder-WC mit Wickelkommode
- Großzügig gestalteter Gartenbereich mit vielen verschiedenen Spielgeräten für Kinder ab 3 Jahren



Gerne können Sie unsere Homepage besuchen und dort unsere Bildergalerie zu unseren Räumlichkeiten anschauen:

<https://kinderhaus-weiherhammer.de>

Der Flurbereich bietet die Möglichkeit:

- Rollenspiele
- Spiel mit verschiedenen Materialien oder an Spieltischen
- Versteckspiele
- Hüftspiele
- usw.

Die Spiele werden je nach Interesse und Bedürfnisse der Kinder ausgetauscht und verändert.

Der Turnraum bietet die Möglichkeit:

- Bewegungsbaustelle
- geleitete Turnstunden
- Selbstbehauptungskurs
- Erste-Hilfe-Kurs
- Elternabende/Fortbildungen
- Englisch-Kurs
- usw.

In regelmäßigen Abständen finden gemeinsame Treffen und auch Veranstaltungen für alle Gruppen statt.

Der Gartenbereich bietet die Möglichkeit:

- Versteck spielen

Durch den nötigen Dialog im Team, der Selbstreflexion wie auch Experimentierfreudigkeit können wir unsere Arbeit ziel- und kindorientiert hinterfragen und so stetig verbessern.


Durch spezielle Fort- und Weiterbildungen kann die tägliche Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern intensiviert und an den individuellen Bedürfnissen orientiert gestaltet werden.


Das Team des Kinderhauses wird durch Reinigungskräfte, eine Küchenhilfe und einem Hausmeister ergänzt und auch durch unsere Pfarrsekretärin unterstützt.


Die enge Zusammenarbeit mit Therapeuten, Ärzten, Förderzentren etc. ermöglicht eine lückenlose Begleitung und Unterstützung von Kindern und deren Eltern.


Praktikanten aus Bildungszentren für soziale und pädagogische Berufe sind jederzeit herzlich willkommen und werden während ihrer Praktikumszeit durch fachkundiges Personal professionell angeleitet. Unsere Praktikanten werden je nach Bedarf eingesetzt.


Personelle Gruppenbesetzung

Rabennest (Krippengruppe) 
1 ErzieherIn (Gruppenleitung)
2 KinderpflegerInnen

Möusenest (Krippengruppe) 
1 ErzieherIn (Gruppenleitung)
2 KinderpflegerInnen

Hasenbau (Kindergartengruppe) 
1 ErzieherIn (Gruppenleitung)
1 KinderpflegerIn

Fuchsbau (Kindergartengruppe) 
1 ErzieherIn (Gruppenleitung)
1 KinderpflegerIn

Bärenhöhle (Kindergartengruppe) 
1 ErzieherIn (Gruppenleitung)
1 KinderpflegerIn

4. Gebühren und Öffnungszeiten

Öffnungszeiten und Buchungszeit

Die regelmäßigen Öffnungszeiten werden aufgrund von wiederkehrenden Elternbefragungen vom Träger unter Einbindung der Einrichtungsleitung festgelegt und durch Aushang bekannt gegeben. Die Öffnungszeiten haben wir deshalb immer weitgehend dem Bedarf der Eltern angepasst.

Die Kinderkrippe hat täglich von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet. Der Kindergarten ist von Montag bis Donnerstag jeweils von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr und am Freitag von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet.

Die Eltern können in den Grenzen der Öffnungszeiten in der Buchungsvereinbarung die benötigte tägliche Buchungszeit mit dem Träger vereinbaren, in der das Kind regelmäßig in der Einrichtung vom pädagogischen Personal gebildet, erzogen und betreut wird. Die stundenbezogene Buchungszeit bemisst sich dabei an den einzelnen Buchungszeitkategorien (z.B. von mehr als vier bis einschließlich fünf Stunden, von mehr als fünf bis einschließlich sechs Stunden, usw.).

Um die Ziele des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages erreichen zu können, ist es notwendig, dass die überwiegende Zahl der zu betreuenden Kinder regelmäßig durchschnittlich mindestens 20 Stunden pro Woche die Einrichtung besuchen.

Als Kernzeit für den zu erbringenden Auftrag wird deshalb festgesetzt:

Montag bis Freitag täglich von 8:15 Uhr bis 12:15 Uhr.

Während dieser Kernzeit ist die Kinderhaustüre geschlossen.

Die Buchungszeit gilt grundsätzlich für die Dauer des Bildungs- und Betreuungsvertrages als vereinbart. In der Eingewöhnungszeit der Kinder kann die tatsächliche Betreuungszeit von der vereinbarten Buchungszeit abweichen.

Änderungswünsche während des Betreuungsjahres müssen an die Leitung des Büros gerichtet werden. Diese entscheidet im Leitungsteam zusammen mit dem Träger, ob eine Änderung der Buchungszeiten möglich ist. Eine Änderung der Buchungszeit muss bis Ende des Monats für den Folgemonat erfolgen.

Der Träger kann die Änderung der Buchungszeit dann ablehnen, wenn nicht ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung gestellt werden kann.

Bitte beachten Sie, dass wir eine mündliche oder schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten benötigen, wenn Personen Kinder aus dem Kinderhaus abholen möchten, die nicht in unserer Abholliste als abholberechtigte Personen eingetragen sind. Wir behalten uns hier auch vor uns beim Abholen den Personalausweis zeigen zu lassen, damit wir sicherstellen können, dass das Kind nur der berechtigten Person mitgegeben wird.

Bedarfsgruppe

In den bayerischen Schulferien (In den Zeiträumen, in denen das Kinderhaus nicht aufgrund von Schließtagen geschlossen bleibt) erfolgt die Betreuung im Rahmen von Bedarfsgruppen.

In diesen Zeiträumen findet ein reduziertes pädagogisches Angebot statt, es gibt kein warmes Mittagessen und unsere Einrichtung schließt bereits um 15:00 Uhr. Dies wurde mit unserer Kitaverwaltungsleitung, unserem Träger und der Kirchenverwaltung abgestimmt.

HINWEIS: Kein Kind wird in diesen Zeiträumen von der Betreuung ausgeschlossen. Es ist keine Begründung, sondern lediglich eine Anmeldung des Bedarfs erforderlich. Für die angegebenen Zeiträume wird mit einem Vorlauf von 4 Wochen abgefragt, für welche Kinder ein Betreuungsbedarf besteht. Das heißt: Sie, als Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, geben über die Rückmeldefunktion in unserer Kinderhausapp Bescheid, wann oder ob Sie Bedarf zur Betreuung haben. Es sind auch tageweise Buchungen möglich.

Elternbeiträge

Der Beitrag in unserem Kinderhaus ist gestaffelt. Dies bedeutet, dass die Eltern stundenweise, an ihren Bedürfnissen orientiert, buchen können.

Die unten aufgeführten Beiträge sind mit Wirkung zum 01. April 2024 in Kraft getreten und gelten weiterhin.

Stundenkategorie	Krippenbeitrag	Kindergartenbeitrag
3-4 Stunden	131,00 €	80,00 €
4-5 Stunden	147,00 €	88,00 €
5-6 Stunden	163,00 €	96,00 €
6-7 Stunden	179,00 €	104,00 €
7-8 Stunden	195,00 €	112,00 €
8-9 Stunden	211,00 €	120,00 €
9-10 Stunden	227,00 €	128,00 €

Das monatliche „Spielgeld“ in Höhe von 5,00 € ist bereits im Beitrag enthalten. Das gestaffelte Materialgeld wird am Anfang des Kinderhausjahres bzw. bei Eintritt ins Kinderhaus jährlich von uns eingesammelt.

Wenn Ihr Kind von September bis Februar in unsere Einrichtung kommt, berechnen wir im Kindergarten 20,00 € und in der Krippe 10,00 €.

Kinder die von März bis August zu uns ins Kinderhaus kommen, bezahlen im Kindergarten 10,00 € und in der Krippe 5,00 € für das Materialgeld.

Besuchen Geschwisterkinder die Einrichtung, gibt es für das ältere Kind eine Geschwisterermäßigung.

Kindergartenkinder erhalten pro Monat eine staatliche Beitragsermäßigung von 100,00 €.

5. Schließzeiten und Ferien

Es gibt Tage, an denen das Kinderhaus geschlossen ist, diese Tage nennen sich Schließzeiten. Schließzeiten sind die „Erholungstage“, sowie die Schließtage anlässlich von Fortbildungen, Besinnungstagen etc. des Personals. Es gibt ca. 30 „Erholungstage“ sowie andere Schließtage pro Kinderhausjahr, die sich an den Schulferien orientieren. Die Schließzeiten werden den Eltern rechtzeitig, in der Regel zu Beginn des neuen Kinderhausjahres bekannt gegeben.

Die „Erholungstage“ sind sehr wichtig für uns, da jedes Kind, zwischen den Phasen der Anspannung und Aktivität, Ruhe- und Erholungsphasen braucht. Auch einmal drei Wochen am Stück Ferien in der Sommerzeit dürfen die Kinder erleben. Wir bitten all unsere Eltern zum Wohl des Kindes ausreichend Ferien einzuplanen.

6. Einzugsgebiet

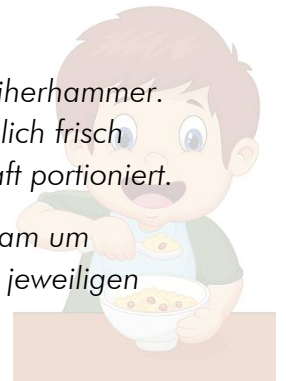
Neben dem Alter des Kindes, ist auch der Wohnort ein ausschlaggebendes Kriterium für die Aufnahme in unser Kinderhaus. Wir betreuen überwiegend Kinder aus Weiherhammer und der näheren Umgebung.

Wenn Sie während des laufenden Kinderhausjahres nach Weiherhammer umziehen, können Sie sich gerne bei uns melden, damit wir gegebenenfalls eventuelle freie Plätze direkt für Ihr Kind nutzen können.

7. Essensangebot

Wir beziehen unser warmes Mittagessen vom NEWS Restaurant (BHS) aus Weiherhammer. Die abwechslungsreichen Speisen werden dort frisch zubereitet und an uns täglich frisch geliefert und gemeinsam von unserer Küchenfee und einer pädagogischen Kraft portioniert.

Die zum Mittagessen angemeldeten Kindergartenkinder essen täglich gemeinsam um 11:30 Uhr in der Küche. Die Krippenkinder bekommen das Mittagessen in der jeweiligen Gruppe.



8. Anmeldung

In jedem Kinderhausjahr finden im November unsere Anmeldetage statt. An diesen Tagen können Sie in den angegebenen Zeiträumen Ihr Kind bei uns im Kinderhaus anmelden. Die Anmeldetage werden Ihnen so zeitnah wie möglich am Beginn eines Kinderhausjahres bekannt gegeben. Sollten Sie an diesen Tagen jedoch verhindert sein und möchten Sie Ihr Kind dennoch gerne in unserem Kinderhaus anmelden, wenden Sie sich gerne telefonisch oder per Mail an uns.

Zur Anmeldung sollten Sie bitte immer den Impfpass Ihres Kindes, das gelbe U-Heft und Ihren Personalausweis mitbringen.

Unsere Aufnahmekriterien richten sich nach dem Alter Ihres Kindes, nach dem Wohnort und auch nach der Betreuung von Geschwisterkindern.

Eine Aufnahme während des Kinderhausjahres ist möglich, sofern noch ausreichend Plätze im Kinderhaus vorhanden sind.

PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG

Nach den Grundsätzen der christlichen Glaubens- und Werteorientierung sowie dem Leitbild der Caritas, achten wir jedes Kind gleichermaßen in seiner Einmaligkeit und Besonderheit, mit seinen Stärken und Schwächen.

Jedes Kind unterscheidet sich durch seine persönlichen Bedürfnisse und der Individualität von den anderen Kindern. Es bietet ein Spektrum einzigartiger Besonderheiten durch sein Wesen, seine Eigenaktivitäten und seinem Entwicklungstempo. Ein Kind steckt voller Anlagen, die ihm von Geburt an mitgegeben wurden und die wir als Schatz für die Bildung der eigenen Persönlichkeit ansehen. Das Kind in der Entfaltung seiner Fähigkeiten zu unterstützen, sehen wir als eines unserer obersten Ziele in der Bildung an.

Dabei ist der pädagogische Grundsatz „Lernen am Modell“ in unserer Einrichtung wesentlich. Jeder, egal ob Groß oder Klein, lernt von jedem.

Dabei sind wir, das pädagogische Team, Weg- bzw. Entwicklungsbegleiter und stehen den Kindern verlässlich, aber vor allem ermutigend mit Rat und Tat zur Seite. Wir geben dem Kind Orientierungshilfen, sich selbst auszuprobieren, seine Fähigkeiten zu stärken und Grenzen herauszufinden.

Es ist uns sehr wichtig dem Kind ein gutes Vorbild zu sein. Im täglichen Umgang miteinander vermitteln wir den Kindern die Liebe zu sich selbst, zum Nächsten und zu Gott und damit verbunden auch die Achtung der Schöpfung und der Natur sowie Toleranz und gegenseitige Rücksichtnahme. Voraussetzung für all diese Dinge ist eine vertrauensvolle und ausgeglichene Atmosphäre, in der alle Kinder und Erwachsenen sich wohl fühlen.

Die Bildungs- und Erziehungsbereiche des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans, welche dem bayerischen Kinder-, Bildungs- und Betreuungsgesetz zu Grunde liegen, bilden die Grundlage für die pädagogische Arbeit in unserem Haus.

Lernen Wachsen Blühen



BASISKOMPETENZEN / ZIELE

Unser Kinderhaus besuchen viele kleine und sehr wichtige Persönlichkeiten. Wir fördern und stärken gezielt die Basiskompetenzen, um die kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse zu berücksichtigen. Wir setzen an der ganzheitlichen Förderung mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten an und orientieren uns an dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP), welcher das Herzstück unserer täglichen Arbeit ist.

Es lässt sich erkennen, dass im Krippenbereich, der nicht als „kleiner Kindergarten“ zu verstehen ist, eigene Bildungs- und Erziehungsziele im Kleinkindbereich verfolgt werden. Es wird an die Basiskompetenzen angeknüpft oder diese auch weiter vertieft. Unsere Basiskompetenzen konnten Sie bereits im Kapitel „Pädagogische Grundhaltung“ aus dem beigefügten Diagramm entnehmen.

Somit wird im Krippenbereich die Basis der Grundkompetenzen erworben. Dies gilt als Grundstein für das weitere Lernen. Dies geschieht vor allem durch verschiedene Projekte, Aktionen und Übungen, indem die Bildungsbereiche ganzheitlich und übergreifend in den Fokus genommen werden.

Die Bildungs- und Erziehungsbereiche im Kindergarten bauen dann auf die erworbenen Basiskompetenzen auf und sollen das Kindergartenkind befähigen, sich selbstständig und eigenverantwortlich weiterzuentwickeln.

Uns liegt es am Herzen, dass die tägliche pädagogische Arbeit auf die Bedürfnisse der Kinder und deren aktuelles Interesse angepasst werden, in dem wir versuchen, tägliche Schwerpunkte im Bereich der Bildungs- und Erziehungsziele zu setzen. Diese werden für die Eltern unserer Kindergartenkinder täglich in unseren Wochenplänen entsprechend gekennzeichnet.

Vielfältige Aktionen, Angebote, Projekte usw. passend zum jeweiligen Thema in den Gruppen zu den im BEP verankerten Bildungs- und Erziehungsbereichen bilden so die Basis der Kinderhauszeit Ihres Kindes und verfolgen so unseren ganzheitlichen Bildungsauftrag im Kinderhaus St. Barbara.

Bildungs- und Erziehungsziele

Unsere pädagogische Arbeit soll die Kinder darauf vorbereiten, ihr Leben verantwortungsbewusst und selbstständig zu gestalten. Damit die Kinder des Krippen- und Kindergartenbereichs den zukünftigen Anforderungen in ihrem Leben gewachsen sind, verfolgen wir nachfolgende Bildungs- und Erziehungsziele. Dafür setzen wir je nach Altersgruppen unterschiedliche Methoden im Krippen- und Kindergartenbereich ein.

Individuelle Förderung

- Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt
- Wir beobachten jedes einzelne Kind intensiv, um den individuellen Entwicklungsstand festzustellen
- Diese Beobachtungen fließen in unsere Arbeit mit ein und sind Grundlage für die regelmäßigen Elterngespräche

- Wir stehen den Kindern als Partner zur Seite und unterstützen sie darin ihre Bildung aktiv mitzugestalten
- Wir nehmen Bezug zu den Lebenssituationen der Kinder

Sprachliche Bildung und Förderung

Die Sprachförderung in unserem Kinderhaus beschränkt sich nicht allein auf die Erweiterung des Wortschatzes, auf Aussprache oder Satzbau. Sprachförderung geschieht beim Zuhören und beim Sprechen. Das Kind erlebt und erfährt, dass es mit Hilfe von Sprache seine Wünsche und Bedürfnisse äußern kann. Beim Betrachten von Bilderbüchern werden die Kinder unter anderem zum Sprechen ermuntert, dabei können auch Sprachhemmungen abgebaut werden. Wichtig ist uns im Alltag auch, dass die Kinder auch in anderen Situationen zum Sprechen ermutigt werden. Beispielsweise im Morgenkreis beim Erzählen über das Wochenende.

Um die Fortschritte der Kinder besser dokumentieren zu können, verwenden wir die Beobachtungsbögen SELDAK, SSMIK und PERIK.

Ethische und religiöse Erziehung

Jedes Kind hat ein Recht auf religiöse Bildung, die seinen Lern- und Entwicklungsbedürfnissen gerecht wird. Sie trägt entscheidend zur Selbstwerdung und Orientierungsfähigkeit inmitten religiöser Vielfalt bei. Religiöse Erziehung hat im christlichen Umfeld das Ziel, der Beziehung zu Gott Raum zu geben.

Dabei ist das Leitziel, den Kindern die Liebe Gottes zu vermitteln und sie dadurch in ihrer Identitätsentwicklung zu fördern. Gerade hier kann unser katholisches Kinderhaus auf die Frage, was Kinder stark macht, damit sie ihr Leben heute und auch in Zukunft bewältigen können, wichtige Orientierungshilfen für das ganze Leben bieten.

Jedes Kind kann in unserem Kinderhaus erfahren, dass es ein einmaliges, geliebtes Geschöpf Gottes mit all seinen Stärken und Schwächen ist.

Mathematische Bildung

Wir nutzen das frühe Interesse der Kinder an Zahlen, Mengen und Formen, um ihnen mathematische Inhalte zu vermitteln.

Wir lernen verschiedene Mengen und Größen kennen. Begriffe wie größer und kleiner, mehr oder weniger, höher oder niedriger, schwer oder leicht helfen den Kindern die verschiedenen Mengen zu benennen, bspw. Abwiegen beim Backen, Tisch decken für eine gewisse Kinderanzahl.

Durch unsere Bewegungsangebote lernen Kinder die Raumaufteilung kennen. Sie lernen wo oben und unten ist, hinten und vorne, links und rechts. Das räumliche Denken ist für das spätere Rechnen von großer Wichtigkeit.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder zeigen starkes und großes Interesse an der Umwelt. Kinder möchten alles ausprobieren, erforschen und die Naturphänomene ergründen.

Mit unserer Zielgruppe im Alter von 1 bis 6 Jahren fangen wir in kleinen Schritten mit unseren Experimenten an. Diese Experimente werden in den jeweiligen Gruppen, je nach Interesse der Kinder. Beispiel: Beobachten des Wetters für den Morgenkreis, Schmelzen von Schnee zu Wasser usw.

Umweltbildung und Umwelterziehung

Wir versuchen den Kindern die Umwelt bewusst zu machen und ein Verantwortungsgefühl zu entwickeln, indem wir sie auf Vorgänge in der Natur und der technisierten Umwelt aufmerksam machen. Dabei zeigen wir Probleme (Umweltschutz) auf und versuchen jedoch auch die schönen Seiten der Natur näher zu beleuchten (Tiere besprechen, in der Umwelt unterwegs sein usw.)

Informationstechnische Bildung, Medienbildung und -erziehung

Im Kinderhaus möchten wir Interesse und Freude für den Umgang mit Medien und deren Nutzung wecken. Wir treffen eine gezielte Auswahl. Der Einsatz soll bewusst und mit der nötigen Aufmerksamkeit geschehen. Wir vermitteln den sachgemäßen Umgang mit Büchern und CD. Computer und Fernsehen gehört heutzutage zum alltäglichen Erfahrungsbereich der Kinder. Wir lernen den Kindern einen bewussten Umgang mit diesen Medien.

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Im Dialog mit seiner Umwelt lernen Kinder, diese mit seinen Sinnen bewusst wahrzunehmen, sie bildnerisch zu gestalten und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Es entdeckt und erfährt dabei eine Vielfalt an Möglichkeiten und Darstellungsformen als Mittel und Weg, seine Eindrücke zu ordnen, seine Wahrnehmung zu strukturieren und Gefühle und Gedanken auszudrücken.

Neugier, Lust und Freude am eigenen schöpferischen Tun sind Motor der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung.

Wir finden es deshalb sehr wichtig, dass die Kinder weitestgehend ihre eigenen künstlerischen Entscheidungen treffen können, wie z.B. die Farbauswahl bei Bildern oder Bastelangeboten.

So lernen Kinder ihren eigenen Geschmack besser kennen, werden selbstständiger und können ihre eigenen Ideen verwirklichen.

Durch vielseitige Bastelangebote, Techniken und Materialien z.B. Holz, Kleister, Knete usw. versuchen wir den Kindern möglichst viel zu bieten und der kreativen Vielfalt der Kinder keine Grenzen zu setzen.

Wir fördern hierbei die Individualität des Kindes, regen die Fantasie und Kreativität an und versuchen den Kindern bei der emotionalen Bewältigung von Alltagsreizen zu helfen.

Musisch-rhythmische Erziehung, kreatives Gestalten

In diesem Bereich ist uns wichtig, dass Ihr Kind die Hemmungen gegenüber kreativem Gestalten mit verschiedensten Materialien abbaut und sich dann immer mehr frei und kreativ ausleben lernt.

Wichtig ist uns auch, dass die Musik in unserem Kinderhaus nicht zu kurz kommt. Ihr Kind soll Spaß daran entwickeln sich musikalisch auszudrücken und auch Musik und Bewegung

zu verbinden.

Ihre Kinder werden mit Instrumenten bekannt gemacht und lernen verschiedene Lieder, Singspiele und Klanggeschichten kennen.

Bewegungserziehung und Bewegungsförderung, Sport

Gemeinsame Bewegungsangebote, kindgerechte Turn- und Bewegungsspiele, Spaziergänge, Spielen im Garten und Aufenthalte im Freien sind uns sehr wichtig und nehmen deshalb einen festen Platz in unserem Tagesablauf ein. Hier können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, vielfältige Bewegungserfahrungen machen und ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten differenzieren. Kinder bringen eine natürliche Bewegungsfreude und -fähigkeit mit. Bewegung fördert die körperliche, aber auch die kognitive Entwicklung. Ein Kind, das sich ausgiebig und vielseitig bewegt, nimmt seinen Körper besser wahr. Durch die Bewegung entdecken die Kinder ihren Körper und seine Fähigkeiten, bilden ihre Grob- und feinmotorische Geschicklichkeit aus, erforschen ihre Umwelt, treten in Kontakt zu anderen, erleben Erfolg und Misserfolg, lernen ihre Leistungsgrenzen kennen und zu steigern.

Gesundheitserziehung

Eine gesunde Lebensweise ist für die Entwicklung eines Kindes von großer Bedeutung. Wir wollen in den Kindern ein möglichst breit gefächertes Bewusstsein für ihren Körper und dessen Bedürfnisse wecken. Dies geschieht z. B. durch Gespräche über Gesundheit und richtige Ernährung und das Miteinbeziehen in Entscheidungen wie „Brauchen wir heute eine Mütze? Können wir schon barfuß gehen?“ Während der Brotzeit haben die Kinder die Möglichkeit, ihr von zu Hause mitgebrachtes, gesundes und vollwertiges Frühstück zu essen. So lernen sie auf ihr eigenes Körpergefühl zu hören, Eigenverantwortung und Selbständigkeit zu übernehmen

Verkehrserziehung

Die Verkehrserziehung ist auch im Kinderhaus St. Barbara ein wichtiger Punkt, den es hier zu erwähnen gilt. Den Kindern sollen hierbei wichtige Verkehrsregeln und Verkehrszeichen nahe gebracht werden.

Es wird besonders die Wahrnehmung (Hören, Sehen) gefördert. Hinzu kommt das sichere Erkennen von Farben und Formen, sowie das Lernen von räumlichen Begriffen (Links, Rechts).

PARTIZIPATION UND BETEILIGUNG

„Kinder haben – unabhängig von ihrem Alter – ein Recht auf Partizipation. Alle Bildungsorte stehen in der Verantwortung, der Partizipation der Kinder einen festen Platz einzuräumen und Demokratie mit Kindern zu leben. Partizipation bedeutet die Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, und damit Selbst- und Mitbestimmung, Eigen- und Mitverantwortung und konstruktive Konfliktlösung“ (BayBL Kurzfassung, S. 8, sowie S. 30).

Wir im Kinderhaus St. Barbara verstehen, auch aufgrund unseres christlichen Menschenbildes, Partizipation so, dass Ihre Kinder ihren Alltag im Kinderhaus aktiv mitgestalten können und in Entscheidungen einbezogen werden. Dies geschieht zunächst mit einer offenen, dialogischen Haltung unserer pädagogischen Fachkräfte gegenüber den Kindern. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen nehmen sich viel Zeit zum Zuhören, was die Kinder nicht nur durch gesprochene Wörter und Sätze, sondern auch durch Mimik, Gestik und vielerlei Ausdrucksmittel kundtun.

Bevor Ihre Kinder ihre Meinung äußern können, ist es von Bedeutung, den Kindern zu helfen, eine Meinung zu bilden. Oft fehlt es den Kindern an nötigem Wissen, um eine Entscheidung treffen zu können. Hier sind Ihre Kinder darauf angewiesen, dass sie von unseren pädagogischen MitarbeiterInnen die Informationen erhalten, die sie für eine Richtungsbestimmung brauchen. Es ist wichtig, dass Kinder erfahren, dass ihre Meinung gefragt ist, worum es in dieser Entscheidung geht und welche Entscheidungsspielräume ihnen am Ende bleiben. Sie sollen erkennen, dass ihre Ideen und Vorschläge jederzeit wahrgenommen werden und dass sie ihre eigenen Interessen gerne vertreten können.

Ihre Kinder werden durch Partizipation in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit gestärkt und zu Menschen erzogen, die sich für einander interessieren und für ihre Belange eintreten.

Dies dient der früh ansetzenden Demokratieerziehung, dem Erlernen des Umgangs mit Vorurteilen und damit der Gewaltprävention. Die Kinder entwickeln ein Bewusstsein für Akzeptanz des Anderen und erlernen Möglichkeiten der Konfliktbewältigung. Sie werden zu politisch denkenden und handelnden Menschen.

Partizipation von Kindern stellt hohe Anforderungen an die Erwachsenen. Sie müssen sehr genau beobachten, aktiv zuhören, Kinder in allen Situationen ernst nehmen und ihre Handlungen wertschätzen. Partizipation ist die aktive Einmischung, die nicht darin erschöpft, Meinungen und Vorlieben der Kinder abzufragen. Die Kinder bekommen Möglichkeit, ihre Zeit selbst zu gestalten, Angebote frei zu wählen, werden an Planungen beteiligt.

Es gibt in unserer Einrichtung zahlreiche Entscheidungsfreiräume für alle Kinder, die uns in unserer täglichen Arbeit sehr wichtig sind:

- Kinder gestalten Regeln mit
- sie essen nur so viel, wie sie möchten

- sie entscheiden, was ihnen schmeckt und was sie essen wollen
- sie dürfen die Gestaltung der Räume mit übernehmen
- sie entscheiden wer ihren Portfolioordner mit ihnen anschauen darf
- sie äußern sich frei in Gesprächskreisen und dürfen auch hier mitbestimmen, wenn es zu Entscheidungsfindungen kommen sollte
- sie haben die Möglichkeit sich bei ihren GruppenerzieherInnen oder auch bei der Leitung zu beschweren und ihre Meinung und Ideen vorzubringen

In unserer Einrichtung ist es natürlich erlaubt, unterschiedlicher Meinung zu sein und diese auch äußern zu dürfen. Die Herausforderung, eine Lösung für etwaige Konflikte zu finden, nehmen wir an. Mit dieser Haltung versuchen wir mit den Kindern gemeinsam friedliche Konfliktlösungen zu finden und Kompetenzen zum demokratischen Handeln zu stärken.



EINGEWÖHNUNGSKONZEPT



Der Übergang vom Elternhaus in die Krippe

Der Übergang vom Elternhaus in die Krippe ist für alle Kinder eine zentrale und individuelle Entwicklungsherausforderung. Es ist für die meisten Kinder der erste Übergang in einen neuen Lebensbereich und in die Fremdbetreuung und auch eine große Herausforderung, sich an eine neue Umgebung anzupassen und eine neue Beziehung zu fremden Personen aufzubauen. Dabei benötigen sie die Hilfe und Unterstützung ihrer Bezugspersonen.

Die Eingewöhnung in unsere beiden Krippengruppen orientiert sich am „Berliner Modell“, welches ein bedürfnisorientiertes Konzept ist, das eine sanfte und schrittweise Eingewöhnung von Kindern in die neue Umgebung fördert.

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung nach dem Berliner Modell besteht darin, während der Anwesenheit der Bezugsperson eine tragfähige Beziehung zwischen Fachkraft und Kind aufzubauen. Diese Beziehung soll bindungsähnliche Eigenschaften haben und dem Kind Sicherheit bieten. Darüber hinaus soll das Kind natürlich auch die Einrichtung mit den alltäglichen Ritualen, Abläufen, Regeln und auch ihren Menschen und Räumen in aller Ruhe kennen lernen. Für die Eltern ist die Eingewöhnungszeit ihres Kindes meist auch selbst eine Art Eingewöhnung und bietet eine besondere Form des Einblicks in das Geschehen im Kinderhaus, der eine gute Grundlage für die folgende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft legt.

Struktur unseres Eingewöhnungsmodells

Es ist wichtig, dass alle Eltern sich genügend Zeit für die Eingewöhnung ihres Kindes einplanen, damit auch jedes Kind individuell eingewöhnt werden kann. Als zeitlicher Rahmen gilt hier für unser Haus ca. 4-8 Wochen.

Vor jeder Eingewöhnung erhalten die Eltern eine genaue Zeitplanung für die Eingewöhnung, die aber natürlich auch, während der Eingewöhnung, individuell an die Eingewöhnungssituation und an das Kind angepasst werden kann und auch wird. Eine starke Verkürzung der Eingewöhnung ist jedoch nicht zielführend.

Vor dem Beginn der Eingewöhnung erhalten Sie als Eltern mit den Anmeldeunterlagen einen Fragebogen zu den Gewohnheiten Ihres Kindes, welchen Sie am ersten Eingewöhnungstag ausgefüllt mitbringen sollen, damit die ErzieherInnen genau über den Alltag, die Lieblingsspeisen, die Worte Ihres Kindes usw. Bescheid wissen und Ihr Kind so sanft und professionell wie möglich an die neue Situation zu gewöhnen.

In den ersten Tagen der Eingewöhnung besucht Ihr Kind das Kinderhaus nur mit einem Elternteil zusammen und nur für kurze Zeit. Bei uns starten die Kinder mit einer halben Stunde. Die Erzieher versuchen bereits hier vorsichtig auf die Kinder zuzugehen und ersten Kontakt zu knüpfen. Sie als Eltern sollen sich eher passiv verhalten.

Nach einigen Tagen findet dann der erste Trennungsversuch für 10 Minuten statt. Die Anwesenheit der Kinder ist hierbei weiterhin 30 Minuten insgesamt. So lernen die Kinder und die Eltern schrittweise „loszulassen“ und sich an die neuen Situationen zu gewöhnen.

Wenn dies gut klappt, folgt dann daraufhin schrittweise die Trennung von 20 Minuten und dann von einer gesamten halben Stunde.

Nach erfolgreicher Trennung für den Gesamtzeitraum einer halben Stunde, wird der Gesamtaufenthalt im Kinderhaus auf 45 Minuten erhöht und das Kind kann zur gebuchten Bringzeit ins Kinderhaus gebracht werden. Danach richtet sich die Anwesenheit des Kindes individuell nach den Bedürfnissen Ihres Kindes.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn Ihr Kind zur gebuchten Bringzeit gebracht und zur gebuchten Abholzeit abgeholt werden kann und dies mehrere Tage nacheinander gut klappt.

Hier sehen Sie noch einmal das Dokument, welches Sie als Eltern bei der Eingewöhnung Ihres Kindes zur Übersicht erhalten.



Barbarastraße 31

92729 Weiherhammer Tel.: 09605 92201-0
regensburg.de

weiherhammer@kita.bistum-

Gruppe: _____

Eingewöhnungskonzept für das Kind: _____

Die Bezugsperson bleibt die ersten Tage bei ihrem Kind in der Gruppe. Das Kind hat die Möglichkeit, die Betreuerinnen, die anderen Kinder sowie die Spielsachen und die neue Umgebung kennenzulernen. Ab dem vierten Tag wird eine erste kurze Trennungssituation stattfinden. Auf Signal der päd. Kraft verabschiedet sich die Bezugsperson kurz vom Kind und geht dann in den Wartebereich.
Nach ca. 10 Minuten, kommt die Bezugsperson wieder in die Gruppe, um Ihr Kind abzuholen.

Datum:	Zeiten:	Infos / Besonders etc.
	8:30 Uhr - 9:00 Uhr	FSZ mit Anwesenheit der Bezugsperson
	" - "	" "
	" - "	" "
	8:30 Uhr - 9:00 Uhr	FSZ (20 min) mit Bezugsperson + (10 min) Trennung
	" - "	" "
	" - "	" "
	8:30 Uhr - 9:00 Uhr	FSZ (10 min) mit Bezugsperson + (20 min) Trennung
	" - "	" "
	8:30 Uhr - 9:00 Uhr	Verabschiedung an der Türe
	" - "	" "
	" - "	" "
	gebuchte Bringzeit	45 Minuten Anwesenheit der Kinder
	" - "	" "
	" - "	" "
	gebuchte Bringzeit	Anwesenheit nach Absprache

Die ersten Eingewöhnungstage beginnen um 8:30 Uhr. Die Stundenzahl sowie die Trennungszeiten werden mit Ihnen besprochen und zum Wohle des Kindes Schritt für Schritt und individuell erhöht (Anlehnung an das Berliner Modell).
Nehmen Sie sich bitte bewusst Zeit für die Eingewöhnung Ihres Kindes und bleiben Sie im Kinderhaus, bzw. rufbereit (nach Absprache mit dem Pädagogischem Team)

Wir freuen uns auf die Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind!

Ihr Team der Kinderkrippe

lernen wachsen blühen |

Nach Beendigung der Eingewöhnung findet ein kurzes Eingewöhnungsgespräch statt, welches in Absprache mit den Eltern vereinbart wird und meistens ca. 15 Minuten dauert.

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten bzw. vom Elternhaus in den Kindergarten

Die Eingewöhnung in den Kindergarten ist selbst für unsere bereits in der Krippe eingewöhnten Kinder eine ungewohnte und neue Situation und kein leichter Schritt. Manche Gefühle können Unsicherheit bringen. Dieser Unsicherheit wollen wir entgegenwirken und die Eingewöhnung auch für unsere neuen Kindergartenkinder so sanft und reibungslos wie möglich gestalten. Eingewöhnung braucht auch im Kindergarten seine Zeit und muss individuell auf das Kind zugeschnitten sein.

Schnuppertag

Für alle Krippenkinder, die im September in den Kindergarten wechseln, findet im Juli ein Schnuppertag statt, der gemeinsam vom Personal der Kindergarten- und Krippengruppen ausgemacht wird. Die Kinder, die neu ins Kinderhaus kommen und ab September den Kindergarten besuchen, findet ebenfalls ein Schnuppertag statt. Dieser wird in Absprache mit dem jeweiligen Gruppenpersonal der Kindergartengruppe des Kindes ausgemacht. Kinder, die im Januar von der Krippe in den Kindergarten wechseln und auch Kinder von außerhalb, haben ebenfalls einen Schnuppertag, der jedoch dann kurz vor Weihnachten im Dezember stattfindet.

Eingewöhnung

Im Kindergarten beginnt die Eingewöhnung grundlegend mit 2 Stunden Anwesenheit der Kinder in der jeweiligen Gruppe ohne Eltern. Dies kann mehrere Tage andauern und individuell an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden. Meist wird nach ein paar Tagen die Anwesenheit der Kinder verlängert. Es werden dann auch der Morgenkreis und die Brotzeit im Kindergarten miterlebt und somit der Alltag im Kindergarten kennen gelernt. Für die Eingewöhnung im Kindergarten müssen ca. 2 Wochen eingeplant werden.

Auch am Ende der Eingewöhnung Ihres Kindes im Kindergarten findet ein Eingewöhnungsgespräch statt. Dieses dauert ca. eine halbe Stunde.

TAGESABLÄUFE UND WICHTIGE INFOS FÜR DEN ALLTAG

Tagesablauf in der Krippe

07:00 – 08:15 Uhr	Bringzeit
08:15 – 09:00 Uhr	Freispielzeit
09:00 – 09:30 Uhr	Morgenkreis
09:30 – 10:00 Uhr	gemeinsame Brotzeit
10:00 – 11:30 Uhr	Freispielzeit; zusätzliche Angebote wie beispielsweise Malen, Basteln, Kneten, Turnen; Spielen im Garten oder Gangbereich Fahrten mit den Bollerwagen
11:30 Uhr	Mittagessen in den Gruppen für die angemeldeten Essenskinder
12:00 Uhr	Gemeinsamer Abschlusskreis (individuell)
Ab 12:15 Uhr	Abholzeit
Ab 13:00 Uhr	Mittagsbetreuung im Rabennest
15:00 Uhr	Schließzeit der Krippe

Die Schlafenszeit in den Krippengruppen ist für jedes Kind individuell und kann nach Bedarf auch am Vormittag stattfinden.

Ebenso findet in der gesamten Krippenzeit eine individuelle Sauberkeitserziehung (Wickeln, Toilettengang) statt. Das Thema Sauberkeitserziehung wird im weiteren Verlauf des Kapitels noch einmal gesondert aufgegriffen.

Tagesablauf im Kindergarten

07:00 – 08:15 Uhr	Bringzeit
08:15 – 08:30 Uhr	Freispielzeit
08:30 – 09:30 Uhr	Morgenkreis mit päd. Angebot
09:30 – 10:00 Uhr	gemeinsame Brotzeit
10:00 – 11:30 Uhr	Freispielzeit; zusätzliche Angebote wie beispielsweise Malen und Basteln; Turntage Spielen im Garten, Spaziergänge
11:30 Uhr	Mittagessen in der Küche für die angemeldeten Kinder
Ab 12:15 Uhr	Abholzeit

Ab 13:30 Uhr	Nachmittagsbetreuung in einer der drei Kindergartengruppen
16:00 / 15:00 Uhr	Schließzeit des Kindergarten (Mo – Do 16:00 Uhr, Fr 15:00 Uhr)

Wichtige Infos für den Alltag

Rituale

Rituale machen unsere Kinder stark. Sie geben eine gewisse Sicherheit im Alltag, Geborgenheit und helfen den Kindern dabei, sich schnell an die neue Lebenssituation zu gewöhnen und sich leichter in die Gruppe einzufügen. Unser Tagesablauf hat deshalb eine feste Struktur mit vielen wiederkehrenden Ritualen.

Geburtstag Ihres Kindes

Der eigene Geburtstag ist für ein Kind eines der wichtigsten Ereignisse im Jahr. Bei uns steht es deshalb auch an diesem besonderen Tag im Mittelpunkt. Wenn Ihr Kind dies gerne möchte, darf es mit den Kindern in der jeweiligen Gruppe feiern. Im Morgenkreis werden dazu Geburtstagslieder gesungen, dem Geburtstagskind gratuliert und Bewegungsspiele nach Wünschen des Geburtstagskindes gespielt. Im Anschluss gibt es dann noch eine leckere Geburtstagsbrotzeit. Dazu können gesunde Snacks, ein Geburtstagskuchen oder andere Leckereien mitgebracht werden.

Weitere Feste im Jahreskreis

Natürlich werden in unserem Kinderhaus auch die wichtigen religiöse Feste im Jahreskreis gefeiert. Beispielsweise Erntedank, St. Martin, die heilige Barbara, Advent, der heilige Nikolaus, Weihnachten, Blasius, Fasching, Aschermittwoch und Ostern.

Diese werden mit den Kindern gemeinsam vorbereitet, besprochen und gefeiert. Ob die Feste im Kinderhaus intern, in der Kirche oder gemeinsam mit den Eltern gefeiert werden, wird jedes Kinderhausjahr aufs Neue geplant. Wir möchten die Feste so kindgerecht wie möglich gestalten und jedes Jahr abwechslungsreiche und interessant bleibende Feste ermöglichen.

Ausflüge

Ausflüge sind in unserem Kinderhausjahr auch wichtige Punkte, die wir gerne in unseren Kinderhausalltag einbauen. Beispielsweise Spaziergänge im Wohngebiet und in der näheren Umgebung. Auch größere Ausflüge passend zum aktuellen Projektthema werden gerne in unser Jahr mit eingebaut. Hierzu werden Ankündigungen in unserer App mit Rückantwort online gestellt. Je nach Ausflug ist eventuell ein kleiner Unkostenbeitrag zu entrichten.

Auch unsere Vorschulkinder erleben in ihrem letzten Jahr im Kinderhaus noch Ausflüge, die nur für unsere „Großen“ veranstaltet werden. Diese werden auch über unsere App mit Rückantwort angekündigt und eventuell könnte auch ein Unkostenbeitrag zu entrichten sein.

Freispiel

Das Freispiel nimmt bei uns eine zentrale Rolle bei der Umsetzung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags ein. Hierbei werden ganz gezielt unsere pädagogischen Ziele in den

Vordergrund gerückt. Die Kinder wählen hier frei in welchem Bereich es gerne spielen möchte, mit welchem Spielpartner es spielt und welche Zeit es für das Freispiel in diesem Bereich nutzen möchte.

Die Rolle des Fachpersonals ist während des Freispiels sehr wichtig. Das Personal beobachtet, erkennt Bedürfnisse des Kindes und nutzt lernsensible Phasen. Es greift Situationen auf und bietet sich eventuell sogar als Spielpartner an. Das Personal hört zu und leitet Kinder an ins Spiel zu kommen oder neues Spielmaterial zu entdecken. Ebenfalls ist das Personal immer Ansprechpartner bei Konflikten und stärkt positives Verhalten und Eigenmotivation.

Natürlich werden auch, während des Freispiels, gezielte Angebote vom Personal vorbereitet. Dies sind beispielsweise Bastelangebote, Backtage, Spaziergänge usw.

Sauberkeitserziehung

Im Krippenbereich arbeitet unser Personal bei Wickelkindern mit einer sogenannten Wickelliste. Dort wird festgehalten wann gewickelt wurde und was in der Windel vorgefunden wurde. Dies ist sowohl für das Personal zur Dokumentation, als auch für Sie als Eltern bei Nachfrage, sehr wichtig. Natürlich wird auch die Gewöhnung an die Toilette unterstützt. Uns ist es sehr wichtig, dass die Initiative durch Sie als Eltern ausgeht. Sobald Sie uns mitteilen, dass Sie mit dem Toilettentraining beginnen, wird das Kind von einer Kollegin aus dem Gruppenteam regelmäßig begleitet, motiviert und unterstützt. Dies gilt auch für den Kindergartenbereich, sollte Ihr Kind bis zum Eintritt in den Kindergarten noch nicht sauber sein.

Nutzen Sie Ferienzeiten, die warmen Sommermonate, für die Sensibilisierung und das Toilettentraining. Achten Sie hierbei auf die Anzeichen Ihres Kindes und nutzen Sie diese als Start zur windelfreien Zeit.

Sie als Eltern motivieren und geben den Rahmen vor, in dem sich Ihr Kind entwickeln kann. Wir als Einrichtung sind hierbei nur unterstützend tätig.

Die Sauberkeitserziehung sollte mit dem Start in den Kindergarten abgeschlossen bzw. sollte das Kind tagsüber „trocken“ sein.

Erinnerungsalbum / Portfolio

In der Krippen- und Kindergartenzeit sind die Erinnerungsalbum und Portfoliomappen steter Begleiter der Kinder. Diese Erinnerungen für später werden vom Gruppenpersonal gestaltet. Diese enthalten Schätze der Kinder, Entwicklungsschritte, gefeierte Feste usw. Die Krippenkinder, die in den Kindergarten wechseln, erhalten ihr Erinnerungsalbum am Ende der Krippenzeit und das Portfolio wird den Kindern am Ende ihrer Kindergartenzeit überreicht.

Vorschule

Mit dem Eintritt der Kinder in den Kindergarten beginnt auch die Vorbereitung für die Schule.

Im letzten Kindergartenjahr jedes Kindes gehen wir ganz speziell auf die nötigen Voraussetzungen zum Erwerb der Schulfähigkeit ein.

Unsere „Großen“ werden in dem Kinderhausjahr, in dem sie zu Vorschulkindern werden, mit Medaillen „Jetzt bin ich ein Vorschulkind“ zu unseren neuen Vorschulkindern „gekrönt“. Unsere Vorschulkinder haben ab da dann auch eine eigene Vorschulschulblende in ihrer Gruppe, auf der ein Foto von dem jeweiligen Kind zu sehen ist und die Vorschulsachen enthalten sind. Die Eltern geben ihren Kindern hierzu ein Schlampermäppchen mit Filzstiften, eine Schere, einen Klebestift und ein kurzes Lineal mit.

Bei uns im Kinderhaus findet die Vorschule 1 Mal pro Woche für je ca. eine Stunde statt. Es gibt keine festen Vorschultage, damit jede Gruppe individuell und ohne Druck die Vorschulstunde in die Woche einbauen kann.

Die gesamte Zeit der Vorschule ist in verschiedene Schwerpunkte bzw. Themenblöcke unterteilt, die sich über 2 bis 4 Vorschulstunden zieht. Die Themenblöcke sind beispielsweise Formen, Zahlen und Schwungübungen usw.

Unsere Vorschulkinder werden in ihrem letzten Jahr im Kinderhaus durch unsere Lernmonsterchen „die Mompitze“ begleitet. Diese sollen als Motivation für die Vorschulkinder dienen.

Die Kinder erhalten zudem für jede Vorschulaktivität einen Mompitzaufkleber als Belohnung, beispielsweise wenn die Kinder an der Vorschule teilnehmen, wenn sie ihre „Hausaufgaben“ im Kinderhaus erledigen, wenn sie bei den Stunden der Kooperation mit der Grundschule teilnehmen und bei allen anderen schulischen Aktivitäten.

Natürlich gibt es auch Vorschulausflüge, die im Kapitel „Ausflüge“ näher beschrieben werden.

Ebenfalls findet eine „Schatzsuche“ und ein Abschlussgottesdienst für unsere Vorschulkinder am Ende des Kinderhausjahres statt. Dies sind auch ganz besondere und spezielle Aktivitäten nur für unsere Vorschulkinder.

Kooperation mit der Grundschule

Auch außerhalb unseres Kinderhauses findet für unsere Vorschulkinder durch unsere Kooperation mit der Grundschule Weiherhammer Vorschule bzw. Vorschulaktionen statt. Hier dürfen alle Vorschulkinder einmal im Monat die Grundschule besuchen und erarbeiten zu den schon bekannten Themenblöcken aus dem Kindergarten verschiedene Dinge, wie beispielsweise Arbeitsblätter, Geschichten usw. Neben diesen Vorschultagen gibt es auch immer wieder andere Kooperationsaktionen (wie z.B. Schnupperschulstunde, Schultaschentag usw.), die diese wertvolle Zusammenarbeit mit der Grundschule Weiherhammer füllen.

KINDERSCHUTZ

Folgende rechtliche Vorgaben und grundsätzlichen Rechtsansprüche des Kindes sind für uns verbindlich und damit Grundlage unseres Handelns:

- Die UN-Kinderrechtskonvention (Kinder haben das Recht auf Bildung, Mitsprache und Fürsorge usw.)
- SGB VIII – Sozialgesetzbuch: Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe (Auftrag der Kindertageseinrichtungen, Regelung des Schutzauftrages usw.)

§ 22 Grundsätze der Förderung

(2) Tageseinrichtungen für Kinder (...) sollen

1. die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

(3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

§ 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

(4) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass

1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes [...] eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie
3. die Erziehungsberechtigten sowie das Kind [...] in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes [...] nicht in Frage gestellt wird. In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

- BayKiBiG – Bayrisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (der Auftrag der Kindertageseinrichtungen zur Bildung, Erziehung und Betreuung, Kinderschutz, Vorgabe der Orientierungsleitlinien in der AVBayKiBiG)

Art. 10 Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen

(1) 1 Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und

Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen.

Weitere wichtige Informationen zum Thema Kinderschutz in unserem Kinderhaus finden Sie in unserem Kinderschutzkonzept, das als Ergänzung zu dieser Konzeption erstellt wurde.



INTEGRATION/INKLUSION

Jeder Mensch ist anders und das ist normal. Die Verschiedenheit aller Menschen sehen wir als Bereicherung. Wir lassen uns auf Unterschiede ein. Durch Akzeptanz der Nationalität, Entwicklung, Sprache, des Geschlechts, Alters etc. wollen wir eine möglichst große Chancengleichheit erreichen.

So begrüßen wir Familien aus verschiedenen Kulturen. Auch Religionsunterschiede und die daraus ergebenden Lebensweisen werden respektiert und – soweit es möglich ist – berücksichtigt. Die Aufnahme von Kindern mit Behinderung oder von Behinderung bedrohter Kinder gestaltet sich in unserem Kinderhaus erfolgreich, so dass auch Kinder ohne Beeinträchtigung davon profitieren.

Egal, ob es um die Entwicklung, den Migrationshintergrund, die Fähigkeiten, den soziokulturellen Status oder andere Merkmale geht: Wir wollen die Vielfalt des menschlichen Lebens unterschiedslos in die Bildungs- und Erziehungsprozesse einbinden, jedes Kind entsprechend seinen Bedürfnissen individuell fördern und gleichberechtigt am Kindergartenalltag teilhaben lassen. (vgl. BayKiBiG, Art. 11)

Damit uns eine inklusive Haltung und Diversität gelingen kann, versuchen wir unsere Ressourcen immer wieder gut aufzufüllen. Insbesondere ist hier neben den Räumlichkeiten, der Materialausstattung oder Vernetzungen der Einsatz von Fachkräften gemeint, die stärken- und interessenorientiert Weiterbildungen besuchen und als Multiplikator für das Team fungieren.

Das Team erkennt eigene Werte und Prioritäten in der Wertevielfalt. Die Grenzen unserer inklusiven Haltung machen wir uns immer wieder bewusst und respektieren diese.

ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Nach dem Eintritt in unser Kinderhaus beginnt nicht für die Kinder ein neuer und wichtiger Lebensabschnitt, sondern auch für die Eltern.

Es ist für unser Personal sehr wichtig gleich zu Beginn der Aufnahme in gutem Kontakt mit dem Elternhaus zu stehen, um gemeinsam die bestmögliche Bildung und Erziehung für das Kind zu erreichen. Für eine gute Entwicklung der Kinder ist ein Austausch aller Bezugspersonen des betreuten Kindes unabdingbar.

Um die Erziehungspartnerschaft zu festigen und auch zu pflegen, ist für uns ein Austausch über die gesamte Kinderhauszeit von großer Bedeutung. Dieser Austausch sollte konstruktiv und kontinuierlich sein. Eine von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägte Erziehungspartnerschaft zwischen ErzieherInnen und Eltern ist eine unerlässliche Voraussetzung für sinnvolles pädagogisches Handeln und eine gute Entwicklung des Kindes.

Für die Gewährleistung einer guten Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind diese Elemente essenziell wichtig:

- ➔ Entwicklung einer Vertrauensbasis, die Raum für wechselseitige Nachfragen und Kritik lässt
- ➔ Informationsaustausch zwischen Eltern und uns, um über die Lebenssituation der Familie zu erfahren
- ➔ Mitbestimmung und Mitarbeit der Eltern im Alltag der Einrichtung
- ➔ Meinungsumfragen zu Wünschen, Erwartungen und Bewertungen
(Elternbefragung am Ende jeden Kinderhausjahres. Die Auswertung dieser Befragung wird im Gesamtteam besprochen.)
- ➔ Regelmäßige Elternabende
- ➔ Tür- und Angelgespräche für den kurzen Austausch
- ➔ Persönliche Ansprache bei Anliegen
- ➔ Elternbeteiligung in der Eingewöhnungszeit
- ➔ Elternabende
 - * Info-Elternabend
Elternabend am Ende des Kinderhausjahres, damit sich die neuen Eltern der Gruppen kennen lernen können und wichtige Informationen über den Alltag im Kinderhaus erfahren
 - * Themenelternabende
Themenbezogene Elternabende wie z.B. pädagogische Themen, Vorträge von Referenten, Informationsveranstaltungen, Fotoelternabende, aktuelle Projekte
- ➔ Elterngespräche
 - * Aufnahmegespräch
Erster, intensiver Kontakt zwischen den Eltern und den ErzieherInnen der Einrichtung. Dient zum Informationsaustausch über Kind, Eltern und Kinderhaus
 - * Tür- und Angelgespräche
Kurzgespräche; dienen zum Austausch aktueller Informationen wie Befindlichkeiten, besondere Vorkommnisse, Organisatorisches

** Entwicklungsgespräche*

Eltern und BezugserzieherIn tauschen sich über die Entwicklung des Kindes aus (nach der Eingewöhnungszeit, einmal jährlich und bei Bedarf)

- ➔ Eindeutige und umfassende Informationen in der App und durch Aushänge*
- ➔ Dokumentation und Transparenz unserer Arbeit*
- ➔ Elternbriefkasten für Lob, Kritik und Anregungen*
- ➔ Mitarbeit im Elternbeirat*

Elternbeirat

Am Ende jeden Kinderhausjahres wird ein neuer Elternbeirat für unser Kinderhaus gewählt. Zurzeit besteht unser Elternbeirat aus 7 Mitgliedern. Der Elternbeirat setzt sich daher aus einer 1.Vorsitzenden, einer 2.Vorsitzenden, einer Kassiererin, einer Schriftführerin und 3 Beisitzern zusammen.

Mehrmals im Jahr finden Elternbeiratssitzungen statt. An diesen Sitzungen nehmen die Elternbeiratsmitglieder, unsere pädagogische Kinderhausleitung, die stellvertretende pädagogische Kinderhausleitung und unsere Büroleitung teil.

Die Tagesordnungspunkte werden vom Elternbeirat ans Kinderhaus weitergeleitet und von diesem ergänzt.

Der Elternbeirat berät über alle Belange der Einrichtung, wird informiert und angehört bei anstehenden Entscheidungen. Er gestaltet aktiv und selbstständig die Elternarbeit mit (Elternabende, Feste, Aktionen in der Gemeinde usw.)

Darüber hinaus unterstützt uns der Elternbeirat auch finanziell (Erlöse aus Veranstaltungen, die der Elternbeirat veranstaltet hat usw.). Mit diesen Mitteln werden außerordentliche Anschaffungen für die Kinder (z.B. Spielmaterial, Ausflüge usw.) getätigt, die im Haushaltsplan nicht enthalten sind oder das Budget des Spielgeldes übersteigen.

Der Elternbeirat ist zudem auch Anlaufstelle für Anliegen und Fragen anderer Eltern, die nicht direkt mit dem Leitungsteam oder dem Gruppenpersonal geklärt werden können.

KOOPERATION, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kooperation und Vernetzung

Die Trägerschaft der Einrichtung, die katholische Kirchenstiftung Hl. Familie, der Caritasverband (hier besonders unsere Kitaverwaltungsleitung), die Gemeinde Weiherhammer sowie das Kreisjugendamt Neustadt an der Waldnaab sind die Hauptanlaufstellen unseres Hauses.

Eine enge Zusammenarbeit mit den sozialen Einrichtungen im Umkreis, also den benachbarten Kindertageseinrichtungen, der Grund- und Mittelschule Weiherhammer, dem Heilpädagogischen Zentrum in Irchenrieth mit integrierter Diagnose- und Förderklasse, sowie SVE ermöglichen, neben einem regen Austausch, auch zwischenmenschliche Begegnungen von Groß und Klein.

Ortsansässige Geschäfte, Ärzte, Vereine und gemeinnützige Einrichtungen, wie z.B. die Bücherei, unterstützen unsere Einrichtung vor allem bei der Durchführung vielseitiger Projekte, aber auch bei Feiern, Festen und Aktionen während des gesamten Kinderhausjahres.

Therapeuten, Frühförderstellen sowie das Kinderzentrum Regensburg sind kompetente Kooperationspartner unserer Einrichtung, die wir an Eltern als fachspezifische Ansprechpartner weitervermitteln können.

Eine weitere Partnerin unseres Hauses ist Birgit Seitz, die Ihr Englisch-Programm „Plappermanze“ bei uns im Kinderhaus anbietet. Interessierte Eltern können Ihr Kind einmal pro Woche am Nachmittag gegen Gebühr anmelden.

Die BHS Weiherhammer, bzw. das Restaurant NEWS als Caterer, sorgen für die tägliche gesunde und ausgewogene Mittagsverpflegung unserer Kinder.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit findet in unserem Kath. Kinderhaus St. Barbara in verschiedener Weise statt.

Internet

Um sich einen ersten Eindruck von der Einrichtung zu machen, haben wir eine eigene Homepage ([Katholisches Kinderhaus St. Barbara](#)) eingerichtet. Diese wird auch immer zeitnah mit neuen Informationen befüllt und auf den neuesten Stand gebracht.

Ebenso wird unser Kinderhaus auf der Homepage der Gemeinde Weiherhammer erwähnt ([Schule & Kindergärten | Gemeinde Weiherhammer](#)).

Auch in der neu eingerichteten Heimat-Info-App sind wir als Kinderhaus vertreten und stellen dort auch wichtige Beiträge, die unser Kinderhaus betreffen, dort online.

Auch in den sozialen Medien sind wir vertreten. Unser Kinderhaus hat eine eigene Instagramseite, die immer wieder mit neuen Beiträgen und wichtigen Informationen befüllt

wird ([Kinderhaus St. Barbara Weiherhammer \(@kiha_st.barbara_weiherhammer\)](#) • [Instagram-Fotos und -Videos](#)).

Konzeption

Genaue Informationen können interessierte Eltern der neu bearbeiteten Konzeption entnehmen.

Diese enthält detaillierte Angaben über die pädagogische Arbeit, den Leitgedanken, die Struktur, die Ziele, Rahmenbedingungen usw.

Die Konzeption wird für die Eltern im Kinderhaus ausgelegt und wird für die Öffentlichkeit als PDF-Datei auf der Homepage online gestellt.

Presse/TV/Radio

Des Weiteren finden Sie Artikel, die unser Kinderhaus betreffen, auch im Gemeindeanzeiger der Gemeinde Weiherhammer. Dort werden öffentliche Feste festgehalten oder auch wichtige andere Veranstaltungen mit der Gemeinde geteilt.

Veranstaltungen

Während des Jahres finden in unserem Kinderhaus auch ab und an Veranstaltungen für die Öffentlichkeit statt. So werden z.B. Feste, Einweihungsfeiern, Anmeldetage usw. durchgeführt. Hierzu werden Plakate und Flyer erstellt, die in der näheren Umgebung angebracht und/oder ausgelegt werden.

Umgang mit Fotografien der Kinder

Zu Beginn der Zeit im Kinderhaus für jedes Kind wird der Umgang mit Fotografien der Kinder in der Öffentlichkeit vertraglich geregelt. Hierzu unterschreiben die Erziehungsberechtigten ein Dokument, welches die Veröffentlichung der Bilder erlaubt oder nicht.

KRANKHEIT / NOTFALL / HYGIENE

Meldung bei Krankheit / Medikamentengabe / Verhalten im Krankheitsfall

Ist Ihr Kind oder ein anderes Familienmitglied an einer ansteckenden Krankheit erkrankt, so sind Sie, nach dem Infektionsschutz, verpflichtet, die Kinderhausleitung bzw. die Gruppenleitung davon in Kenntnis zu setzen. Während der Dauer der Krankheit darf Ihr Kind die Einrichtung nicht besuchen. Wir haben die Pflicht das Gesundheitsamt bei ansteckenden Krankheiten zu informieren. Zudem weisen wir bei Bekanntwerden ansteckender Krankheiten die Eltern mit einem Aushang an der Infowand, bzw. Gruppen-Pinnwand darauf hin. Bei Krankheit oder Fernbleiben des Kindes muss bis spätestens 08:15 Uhr in der jeweiligen Gruppe Ihres Kindes Bescheid gegeben werden. Dies kann über unsere Kinderhausapp oder telefonisch erfolgen.

Außerdem weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass das Kinderhauspersonal keine Medikamente verabreichen darf.

Ausnahme: Chronische Krankheiten, mit ärztlichem Attest und Einweisung durch den Arzt.

Bewahren Sie auch keine Medikamente in der Kinderhaustasche Ihres Kindes auf, bzw. motivieren Sie es nicht zur Selbsteinnahme.

Denken Sie an den Schutz Ihres Kindes, der anderen Kinder, des Kinderhauspersonals sowie der Elternschaft.

Kranke Kinder gehören nicht in das Kinderhaus. Sie brauchen – genau wie Erwachsene – Ruhe und Zeit zur Erholung.

Sollte ein Kind an Durchfall, Erbrechen oder Fieber erkranken, muss es 48 Stunden symptomfrei sein, um unsere Einrichtung wieder besuchen zu können.

Impfnachweis

Am 01. März 2020 ist das Masernschutzgesetz in Kraft getreten. Seitdem gelten neue Regeln für alle Kindertageseinrichtungen.

Kinder, die bei Aufnahme mindestens 1 Jahr oder älter sind, brauchen einen Impfnachweis oder einen Nachweis der Immunität gegen Masern oder einen ärztlichen Nachweis einer medizinischen Kontraindikation.

Der Nachweis einer Impfung muss bei Kindern unter 24 Monaten gegeben sein.

Der Nachweis für zwei Masernimpfungen muss bei Kindern ab 2 Jahren vorliegen.

Notfallsituation

In Notfallsituationen werden sofort die Rettungsleitstelle und anschließend die Eltern informiert. Dazu ist es dringend nötig, die aktuellen Telefonnummern im Kinderhaus bekannt zu geben.

Kleinere Verletzungen werden gekühlt, mit Pflaster behandelt oder verbunden.

Anschließend wird die Pflasterentnahme oder die Kühlung der Verletzung in einem Heft in jeder Gruppe dokumentiert. Die Eltern werden über die Verletzungen bei der Abholung des Kindes in Kenntnis gesetzt.

Unsere MitarbeiterInnen bilden sich ständig in Erste Hilfe fort. Der Erste-Hilfe-Kurs am Kind findet alle 2 Jahre statt.

Hygienemaßnahmen

Einmal im Jahr wird das gesamte Personal über Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln im Hygienebereich aufgeklärt. Die Dokumentation findet sich im Büro.

Im Hygieneplan der Einrichtung sind die verwendeten Putzmittel und Verhaltensregeln aufgeführt.

Täglich werden die Toiletten kontrolliert, gereinigt und desinfiziert.

Ebenfalls täglich werden die Spüllappen und Geschirrtücher gewechselt. Ein Farbsystem für die verschiedenen Putz- und Waschlappen ist vorhanden.

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Kinder nach dem Spielen im Außenbereich, sowie nach dem Toilettengang und vor dem Essen die Hände gründlich reinigen.

QUALITÄTSSICHERUNG

Befragungen

Einmal im Kinderhausjahr erhalten die Eltern einen Fragebogen rund um das Kinderhaus, in dem die Eltern ihre Wünsche, Anregungen, Kritik und Vorschläge einbringen können. Somit machen wir unsere Arbeit transparent und offen für alle Beteiligten.

Beobachtungen des kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesses

Beobachtung von kindlichen Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage für unser pädagogisches Handeln im Kinderhaus. Aussagekräftige Beobachtungsergebnisse vermitteln Einblicke in das Lernen und in die Entwicklung von Kindern. Sie helfen die Qualität von pädagogischen Angeboten zu sichern und weiterzuentwickeln.

Bei den Beobachtungen von Lern- und Entwicklungsprozessen berücksichtigen wir für jedes Kind grundsätzlich folgende drei Ebenen:

- Ergebnisse kindlicher Aktivitäten z.B. Zeichnungen, Schreibversuche, Klebearbeiten, Erzählungen von Kindern usw.
- Freie Beobachtungen, wie beispielsweise situationsbezogene Verhaltensbeschreibungen, erzählende Berichte oder Geschichten, usw.
- Strukturierte Formen der Beobachtung, d.h. Bögen mit standardisierten Fragen- und Antwortrastern (SISMIK, SELDAK, PERIK)

Diese schriftliche Dokumentation bietet eine optimale Gesprächsgrundlage mit den Eltern.

Fortbildung des Personals

Alle Mitarbeitenden haben das Recht und die Pflicht sich beruflich fortzubilden. Die regelmäßige Fortbildung garantiert einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung. Sie wird vor allem durch folgende Formen realisiert:

- Teilnahme an Leitungskonferenzen
- Externe Fortbildungen zu Schwerpunkten des Bildungs- und Erziehungsplans (Einzelfortbildungen oder Teamfortbildungen)
- Interne Fortbildungen (Teamfortbildungen) usw.

Die Inhalte der einzelnen Fortbildungen werden vorher im Team besprochen und gemeinsam ausgesucht. Einzelfortbildungen dürfen vom Personal eigenständig ausgesucht werden. Diese werden dann in Absprache mit dem Träger genehmigt.

Fortschreiben der Konzeption

Aufgrund ständiger Veränderungen in der Einrichtung oder die Einrichtung betreffend, z.B. Änderungen der pädagogischen Schwerpunkte usw., ist es dringend notwendig die Konzeption auf dem neuesten Stand zu halten und neu zu überarbeiten. Dies geschieht jährlich in Absprache mit dem gesamten pädagogischen Team des Kinderhauses.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung basiert auf der Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Artikel 10-13 und Artikel 19 und seinen Ausführungsbestimmungen (AVBayKiBiG) sowie auf Grundlage des SGB VIII (§1, §5, §§22 und 22a und §45 SGB VIII).

Auch der Artikel 6 Abs. 2 im Grundgesetz und die Artikel 5 und 6 aus dem Bayerischen Integrationsgesetz (BayIntG) sind für unsere Arbeit relevant.

„KINDERTAGESSTÄTTEN BIETEN JEDEM EINZELNEN KIND VIELFÄLTIGE UND ENTWICKLUNGSANGEMESSENE BILDUNGS- UND ERFAHRUNGSMÖGLICHKEITEN, UM BESTE BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSCHANCEN ZU GEWÄHRLEISTEN, ENTWICKLUNGSRISIKEN FRÜHZEITIG ENTGEGENZUWIRKEN SOWIE INTEGRATION ZU BEFÄHIGEN.“

[BayKiBiG Art. 10 (2)]

Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit mit Kindergartenkindern und Krippenkindern auf Bundesebene bildet das „Kinder- und Jugendhilfegesetz“ (SGB VIII). Dort regelt § 8a den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Werden in der Kindertagesstätte Anhaltspunkte für konkrete Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, hat die pädagogische Fachkraft auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen seitens der Eltern hinzuwirken.

Ist es erforderlich, kann auch nach Information der Eltern das Kreisjugendamt herangezogen werden.

Weitere wichtige Punkte zum Thema „Kinderschutz“ finden Sie in unserem Schutzkonzept, welches als Ergänzung zu unserer Konzeption dient.

§ 45 SGB VIII regelt, dass unser Träger (Kath. Kirchenstiftung Hl. Familie Weiherhammer) über eine Betriebserlaubnis verfügen muss, wenn sie ein Kinderhaus betreiben möchte. Diese Betriebserlaubnis wird vom Landratsamt Neustadt a.d. Waldnaab erteilt.

SCHLUSSWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir danken Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, die Konzeption unseres Kinderhauses zu lesen, die mit viel Sorgfalt für Sie erarbeitet wurde.

Wir identifizieren uns mit dieser Konzeption, arbeiten stets professionell mit den Kindern und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Lernen Wachsen Blühen



KONTAKT / IMPRESSUM

AnsprechpartnerInnen des Kinderhauses

Frau Lisa Spring, päd. Kinderhausleitung

Frau Anja Kellermann, stellv. päd. Kinderhausleitung

Frau Nicole Ziegler, Leitung des Büros

Adresse

Barbarastraße 31
92729 Weiherhammer

Telefon

09605 / 922010

Email / Homepage

kita.weiherhammer@bistum-regensburg.de

www.kinderhaus-weiherhammer.de

Unsere Gruppentelefonnummern



Träger des Kinderhauses

Kath. Kirchenstiftung Hl. Familie, vertreten durch Herrn Pfarrer Varghese Puthenchira

Adresse

Kirchstraße 9
92729 Weiherhammer

Telefon / Fax

09605 / 1378
09605 / 465

Email

weiherhammer@bistum-regensburg.de

Herausgeber der Konzeption: Kath. Kinderhaus St. Barbara, Weiherhammer

Redaktion: Lisa Spring (päd. Kinderhausleitung) mit Hilfe des Teams

Gestaltung: Lisa Spring (päd. Kinderhausleitung)

Stand: 01/2026